

Bestände der Baukultur ETH Zürich

Bericht zu den Säulen des alten Physikgebäudes

Gregor Frehner AG, Steinbildhauer/Restaurator SKR, Winterthur, 01.06.2019

GREGOR FREHNER AG STEINBILDHAUER / RESTAURATOR SKR

Wieshofstrasse 117 Tel. 052 233 22 56 Mobil 079 205 81 66 gregor.frehner@bluewin.ch

Winterthur, 1. Juni 2019

ETH Zürich: Historische Naturstein-Objekte

Säulen des ehemaligen Physikgebäudes:



Abbildungen 1, 2: Ansichten des Treppenhauses im ehemaligen Physikgebäude, Architekt Alfred Friedrich Bluntschli

Der vorhandene Bestand besteht aus 27 Säulen mit Basen und Kapitellen. 12 Basen sind als Sockel ausgebildet und teilweise mit Aussparungen versehen, die dem Einbau in die Treppenarchitektur dienen.

Alle Säulen sind aus Ragazer Marmor ausgeführt und geschliffen. Beim Zusammenfügen der Bruchfragmenten stellte sich heraus, dass die Säulenschäfte nicht kreisrund sind, was wiederum auf eine händische Herstellung schliessen lässt. Eine Alternative dazu wäre die Herstellung auf seinerzeit bereits vorhandenen Drehbänken gewesen. Zudem verweisen gut erkennbare Bearbeitungsspuren, insbesondere solche, die auf die Verwendung des Stockhammers und Schleifen zurückzuführen sind, auf eine manuelle Fertigung. Die Ausführungsqualität ist hervorragend, besonders augenfällig kann das an den fein abgestuften und absolut präzis ausgeführten Faszien der Kapitelle oder an den feingliedrigen Profilen der Basen nachvollzogen werden.



Abbildung 3:

Säulenordnung mit Basis, Schaft und Kapitell, Gesamthöhe 260 cm, Ragazer Marmor. Die Säulen entsprechen am ehesten der toscanischen Ordnung von Andrea Palladio.

An den Säulen bestehen vor allem an den Standringen Abplatzungen. Vier Schäfte waren gebrochen, vermutlich als Folge der Einlagerung. Insgesamt wurden neun Fragmente zu vier Säulen zusammengefügt. Dies erfolgte durch Fixierungen mit Chromstahlstäben und dem Verkleben der Bruchflanken mit Epoxidharz-Mörtel. Oberflächlich sind die Frakturen noch nicht gekittet.

Beurteilung der Substanz:

Alle Säulen sind für eine Wiederverwendbarkeit als stützende oder tragende Bauglieder tauglich. Die Säulen sind unterschiedlich hoch und 12 Basen sind in Sockel unterschiedlicher Höhen eingearbeitet.